Gestern, heute und morgen
20 Jahre Flussgebietsmanagement - unser Symposium im Fokus

Georg Wulf
Vorstand des Wupperverbandes

1998: Zu Beginn die Vorahnung einer wasserwirtschaftlichen Zeitenwende

Zitate: Dr. Holtmeier, Abteilungsleiter Umweltministerium ; Vortrag 1. FGM-Symposium 1998

„Als neuer Aufbruch in der Wasserpolitik der Europäischen Union, ist die Mitteilung der Kommission vom Februar 1996 anzusehen.“

„ …, andererseits für die europäische Wasserpolitik eine Gesamtkonzeption gelten soll.“

„Für die Gesamtkonzeption hat die Kommission den Vorschlag für eine *Richtlinie zur Schaffung eines Ordnungsrahmens für Maßnahmen der Gemeinschaft im Bereich der Wasserpolitik (Wasser-Rahmen-Richtlinie)* vorgelegt.“

WRRL als neue, große Herausforderung für die Wasserwirtschaft

Zitate: Dr. Holtmeier, Abteilungsleiter Umweltministerium; Vortrag 1. FGM-Symposium 1998

„ Mit ihrem Richtlinienvorschlag geht die Kommission einen völlig neuen Weg. In Abkehr von den bisher verfolgten nutzungsabhängigen Gewässerschutzzielen und Produktanforderungen in einzelnen Richtlinien wird nunmehr die integrierte Bewirtschaftung und der Schutz des ökologischen Zustands der Oberflächengewässer und des Grundwassers in den Einzugsgebieten der Gewässer vorgegeben.“

„Der gute Zustand soll im Grundsatz bis zum Jahr 2010 erreicht sein.“

„Dem Ansatz zur Erreichung eines guten ökologischen Zustandes fehlt im Hinblick auf einen effektiven Vollzug noch jegliche Konkretisierung. Es gibt keine Festlegungen, wie die gute ökologische Qualität zu definieren und die Bewertung der Qualität der Gewässer vorzunehmen ist.“

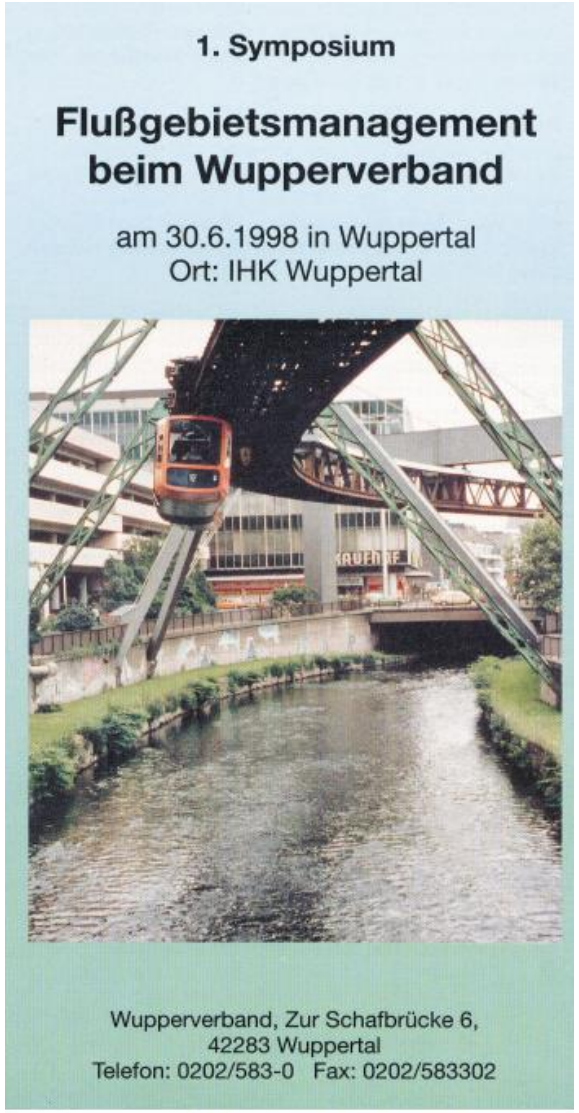
Die methodische Antwort des Wupperverbandes

Prof. Wille im Vorwort zum 1. FGM-Symposium 1998

„Um den optimalen Einsatz aller Kräfte und Geldmittel zu gewährleisten, bietet sich als geeignetes Instrument eine ganzheitliche, einzugsgebietsbezogene Betrachtungsweise an, das so genannte Flussgebietsmanagement.“

„Der Wupperverband möchte diesen Denkansatz seinen Mitgliedern, den Aufsichts- und Fachbehörden sowie den Umweltverbänden vorstellen, über die Güteziele diskutieren und in einem weiteren Schritt erforderliche Maßnahmen festlegen.“

Partnerschaftlich: Gemeinsam mit den relevanten Akteuren …



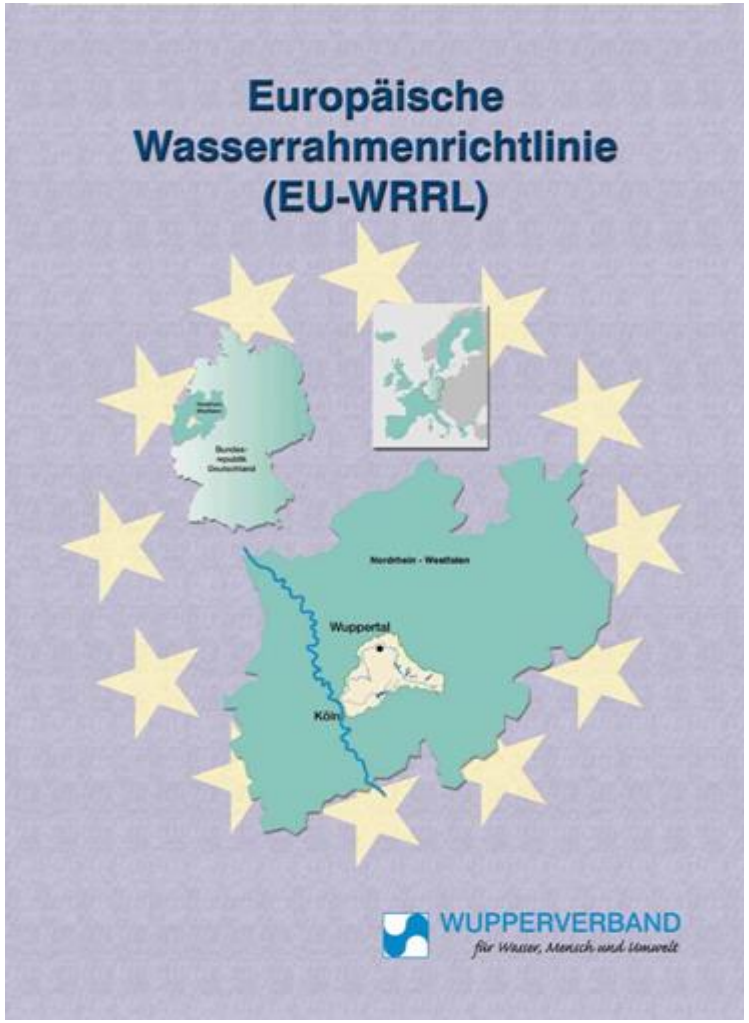
… und der interessierten Fachwelt diskutieren und Lösungen finden

Flussgebietsmanagement beim Wupperverband
3. Symposium am 30. 05. 2000

Inhalt:

		Seite
Vorwort	Dipl.-Ing. Bernd Wille, Vorstand des WV	4
Begrüßung und Einführung	Dipl.-Kfm. Wolfgang Roth, Vorsitzender des Verbandsrates des WV	6
EU-Wasserrahmenrichtlinie: Stand der Umsetzung	Peter Knitsch, MURL NRW	8
EU-Wasserrahmenrichtlinie: Erarbeitung von Flussgebietsplänen	Dr. Diana Hein, StuA Düsseldorf	12
EU-Wasserrahmenrichtlinie: Chance zur gemeinsamen Gestaltung der Wasserwirtschaft im Einzugsgebiet der Wupper	Dipl.-Ing. Bernd Wille	14
Kanalnetzsteuerung Leverkusen	Dipl.-Ing. Wolfgang Herwig, Tech. Betriebe Leverkusen	20
Kanalkataster	Dipl.-Ing. Uwe Teiche, Remscheider Entsorgungsbetriebe	25
Gewässerüberwachung	Dipl.-Ing. Walter Büttgens, UWB Rhein.-Berg. Kreis	28
Konzept Lebensader Wupper	Dipl.-Geogr. Erwin Rothgang, Stadt Wuppertal	34
Informationsfluss - Quo vadis? Beteiligung der Öffentlichkeit	Monika Ebers, WV	42
Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässerqualität	Dr. Joachim Renner, WV	48
NA-Modell Obere Wupper	Dipl.-Ing. Karl-Heinz Spies, WV	54
Forschungsprojekt Odenthal "integrierte Betrachtungsweise"	Dipl.-Ing. Volker Erbe, WV	60
Neuartige Abwasserkonzepte, Planungsbeispiel Lambertsmühle	Dipl.-Ing. Andreas Bastian, WV	64
Flussgebietsmanagement am Osbach	Dipl.-Biol. Antje Bechtel, WV	70
Flussgebietsplan für die Wupper	Dr. Dietrich Borchardt, Uni/GH Kassel	74
Grundwasser als Bestandteil des Flussgebietsmanagements	Dipl.-Geol. Michael Denneborg, ahu	80
Digitales Informationsmanagement	Dipl.-Ing. Ulrich Wolf-Schumann, Hydrotec GmbH	86
Schlusswort	Dipl.-Ing. Bernd Wille	91

Prof. Wille, FGM-Symposium 2000: „Und wenn die Richtlinie nicht verabschiedet wird?“



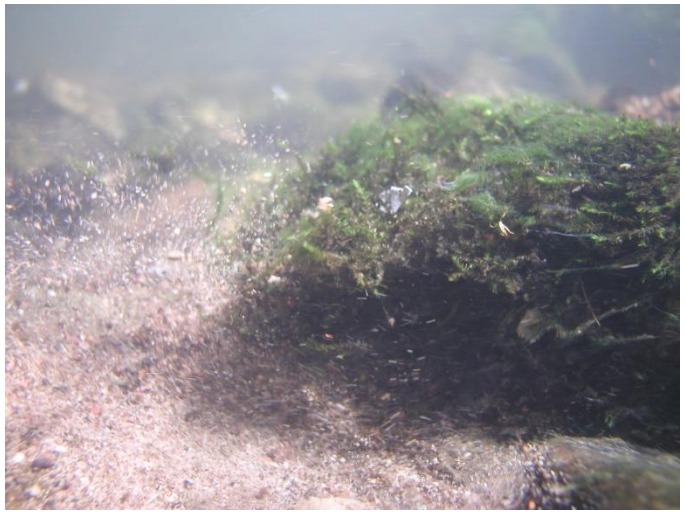
Inkrafttreten am 22.12.2000

Ziele der EU-WRRL:

- Erreichung des „guten Zustands“ **bis 2015**
- Nachhaltige Bewirtschaftung der Gewässer
- Schutz der Süßwasserressourcen

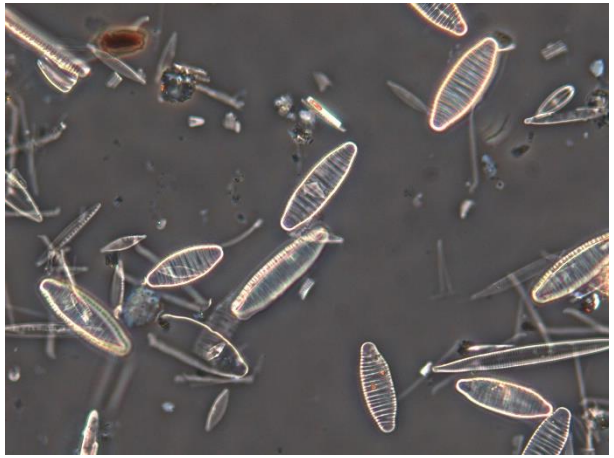
… und formuliert anspruchsvolle ökologische Ziele …

Fische



Wasserpflanzen

Makrozoobenthos



Algen

Von Beginn an
werden grundsätzliche fachlich – inhaltliche Fragen aufgeworfen …

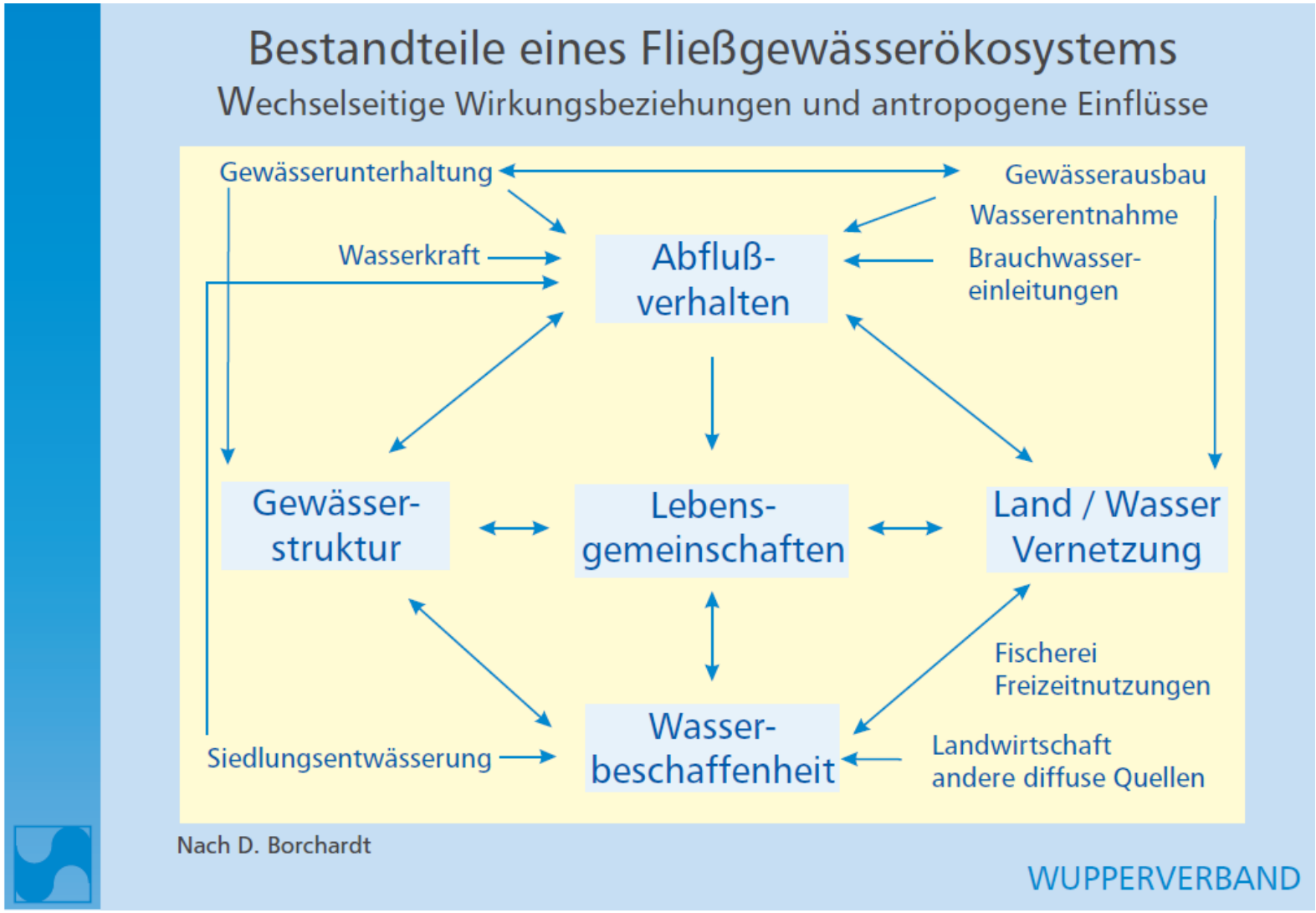
1. Symposium

Flußgebietsmanagement beim Wupperverband: Auswirkungen auf die wasserwirtschaftlichen Planungen und die Abwasserreinigung

Jörg Londong, Joachim Renner

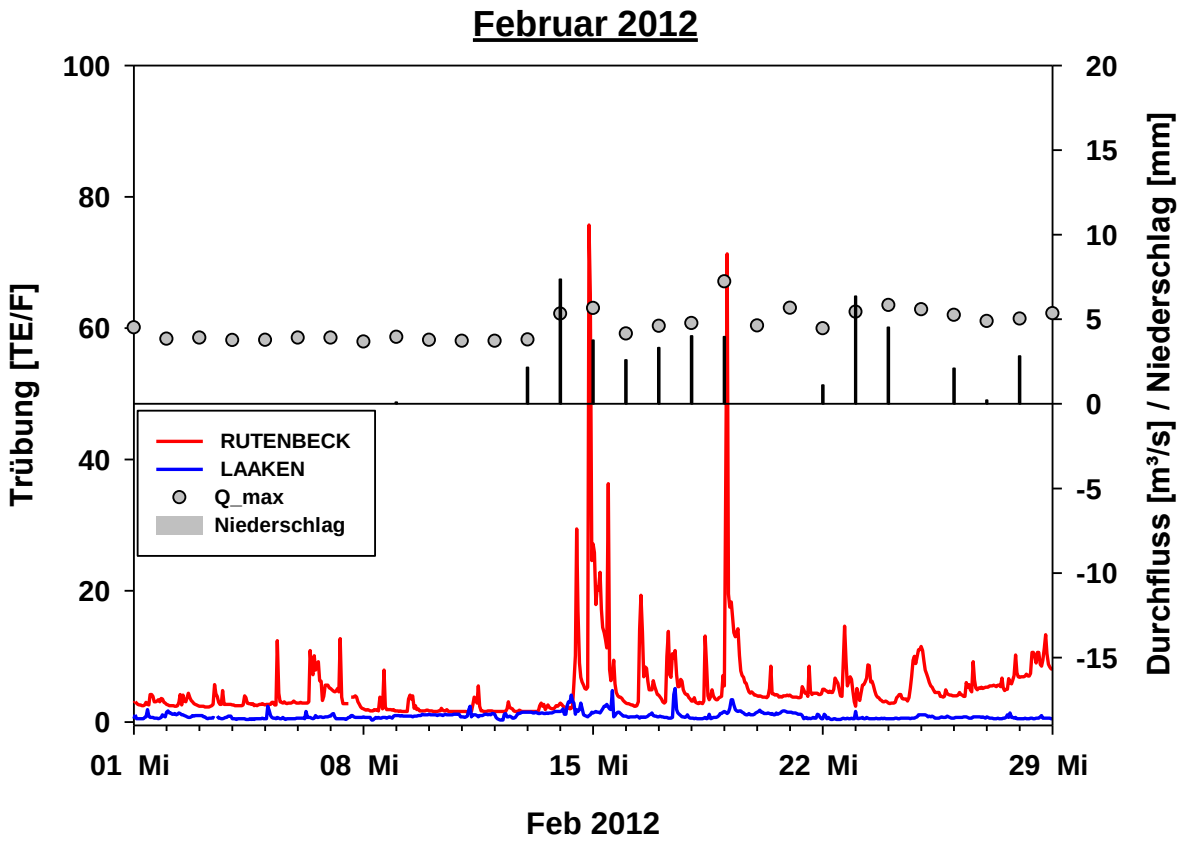
1. Einleitung

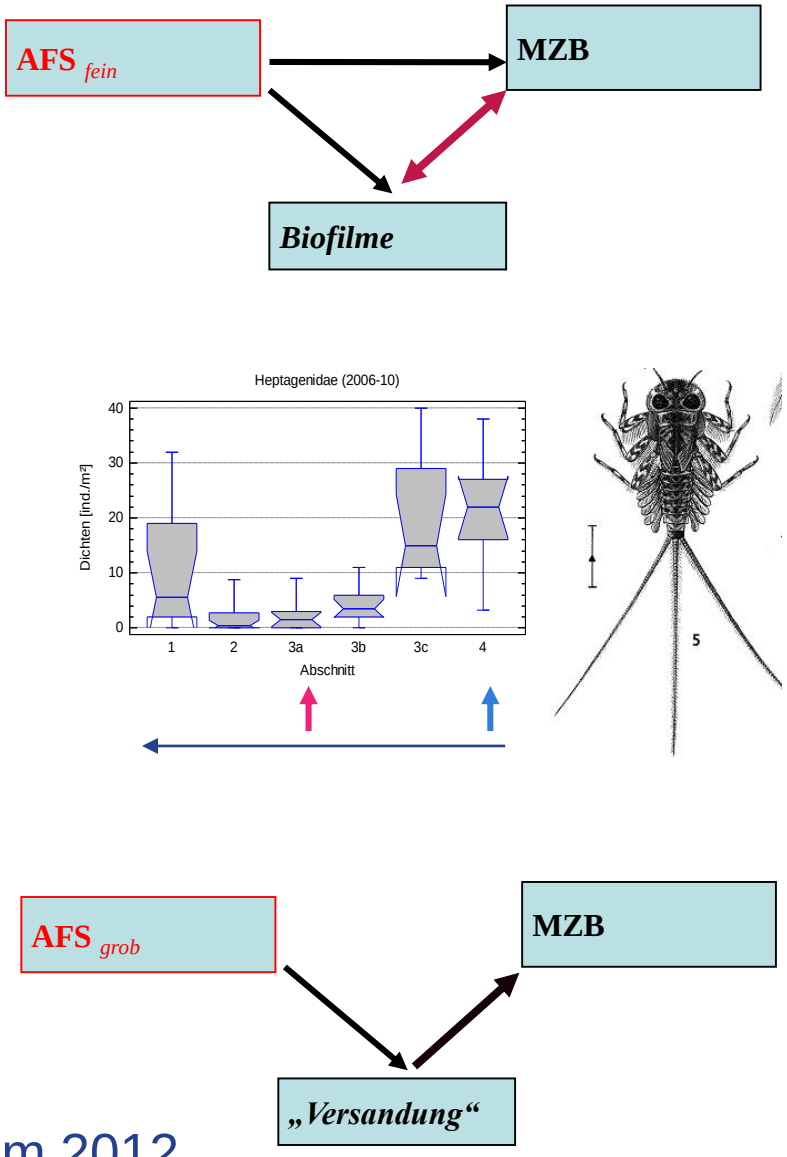
Wie die nach dem „Funktionieren“ des aquatischen Ökosystems



Dem Verständnis ein Stück näher gekommen

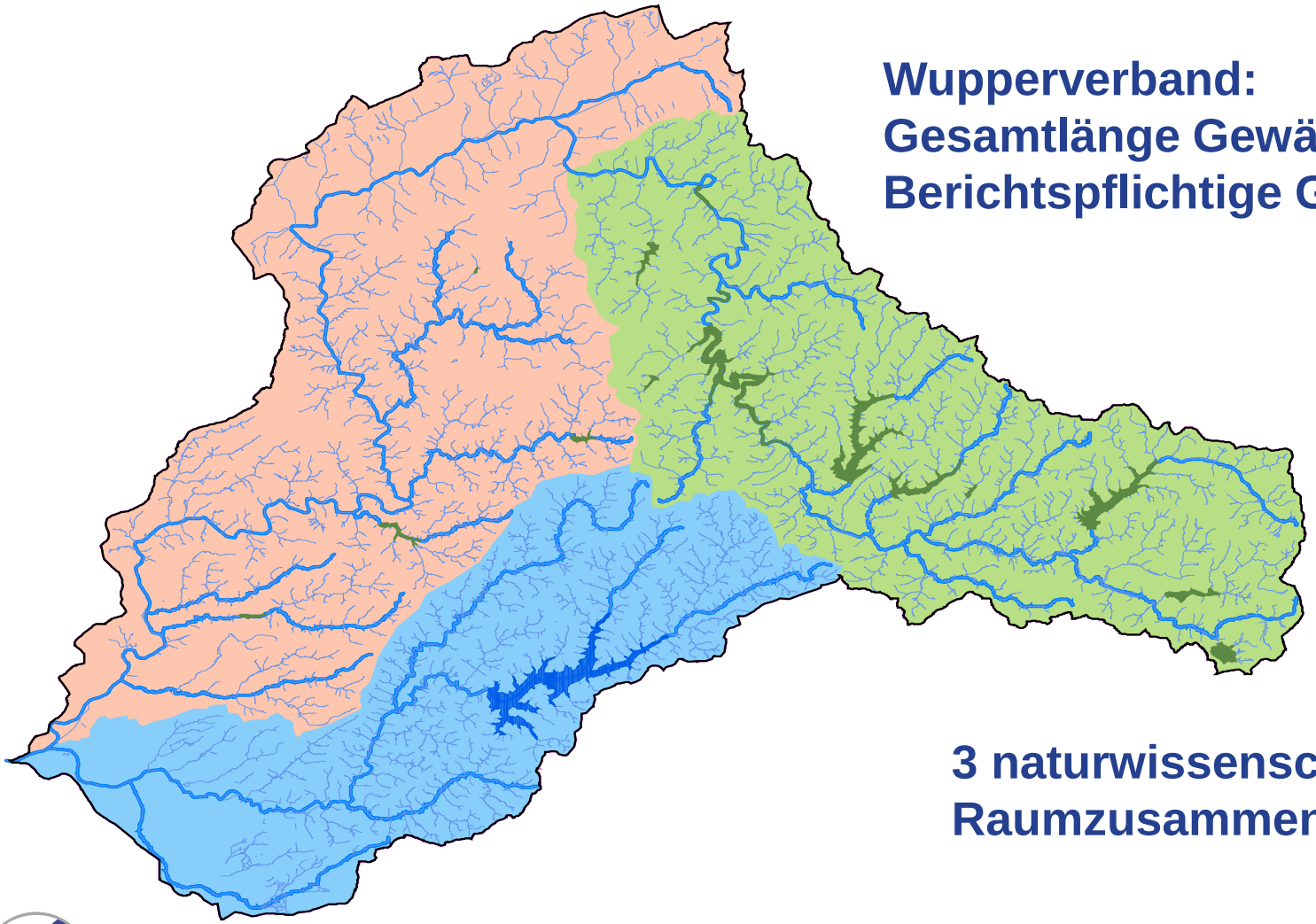
Feststoff-Belastung & MZB





Folie: Dr. Scharf, FGM Symposium 2012

Umsetzungsfragen aus der Praxis: Wo beginnen?

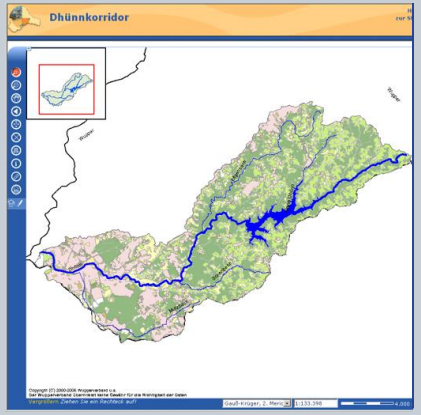


Wupperverband: **814 km²**
Gesamtlänge Gewässer: **ca. 2.300 km**
Berichtspflichtige Gewässer: **53 Wasserkörper (354 km)**

3 naturwissenschaftlich und nutzungsgeprägte Raumzusammenhänge

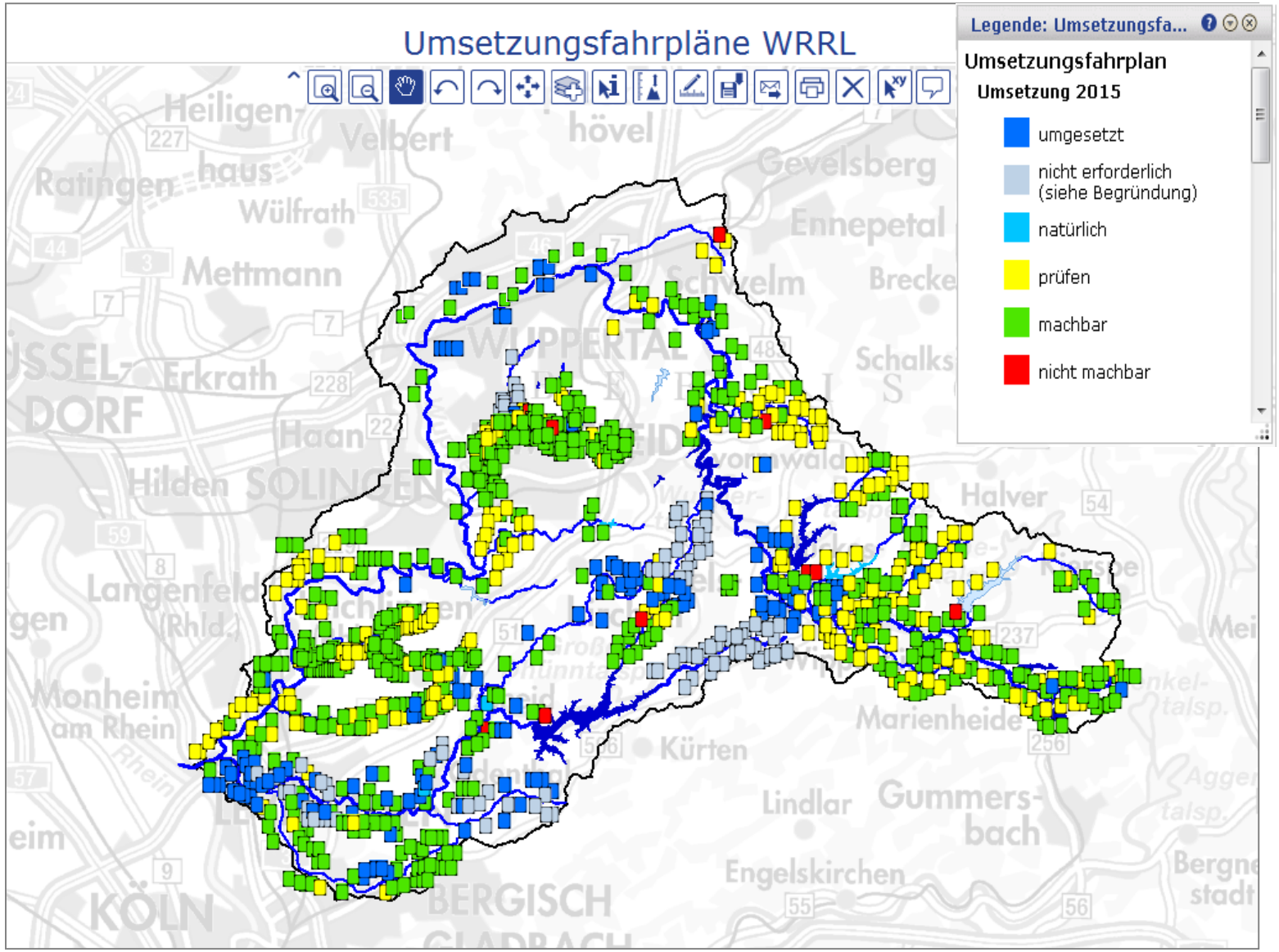
Modellprojekt Dhünn

Stand der Umsetzung



Dr. Marlene Liebeskind
Wuppertal, 08. Mai 2007

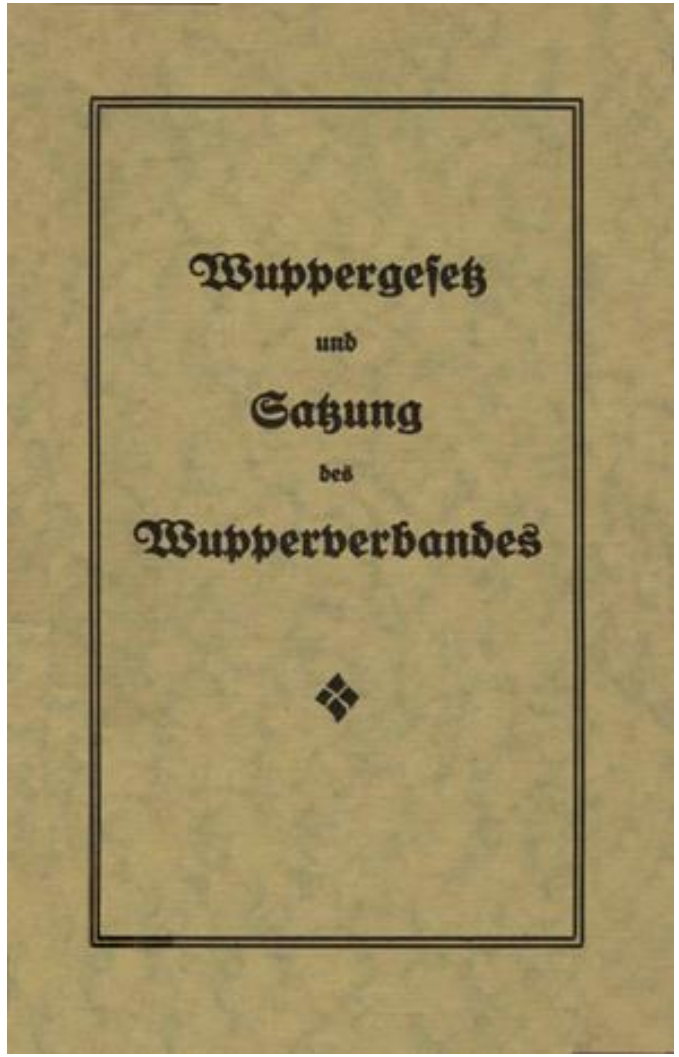
Bei hydromorphologischen Maßnahmen heute weitgehend Klarheit



Organisatorische Fragen:
staatliche Gewährleistungspflicht versus Selbstverwaltung

„Das Maßnahmenprogramm sollte durch die Verbände in Eigenverantwortung aufgestellt und mit den Aufsichts- und Fachbehörden abgestimmt werden.
Eine Beschlussfassung in der Verbandsversammlung könnte die Akzeptanz und Zustimmung der Verbandsmitglieder sicherstellen.“

Zitat: Dr. Holtmeier, Umweltministerium



Rollen geklärt: seit 2010 gemeinsame Veranstaltung der Bezirksregierung und des Wupperverbandes

§ 74 Koordinierung der Unterhaltung und des Ausbaus der Gewässer sowie des Ausgleichs der Wasserführung

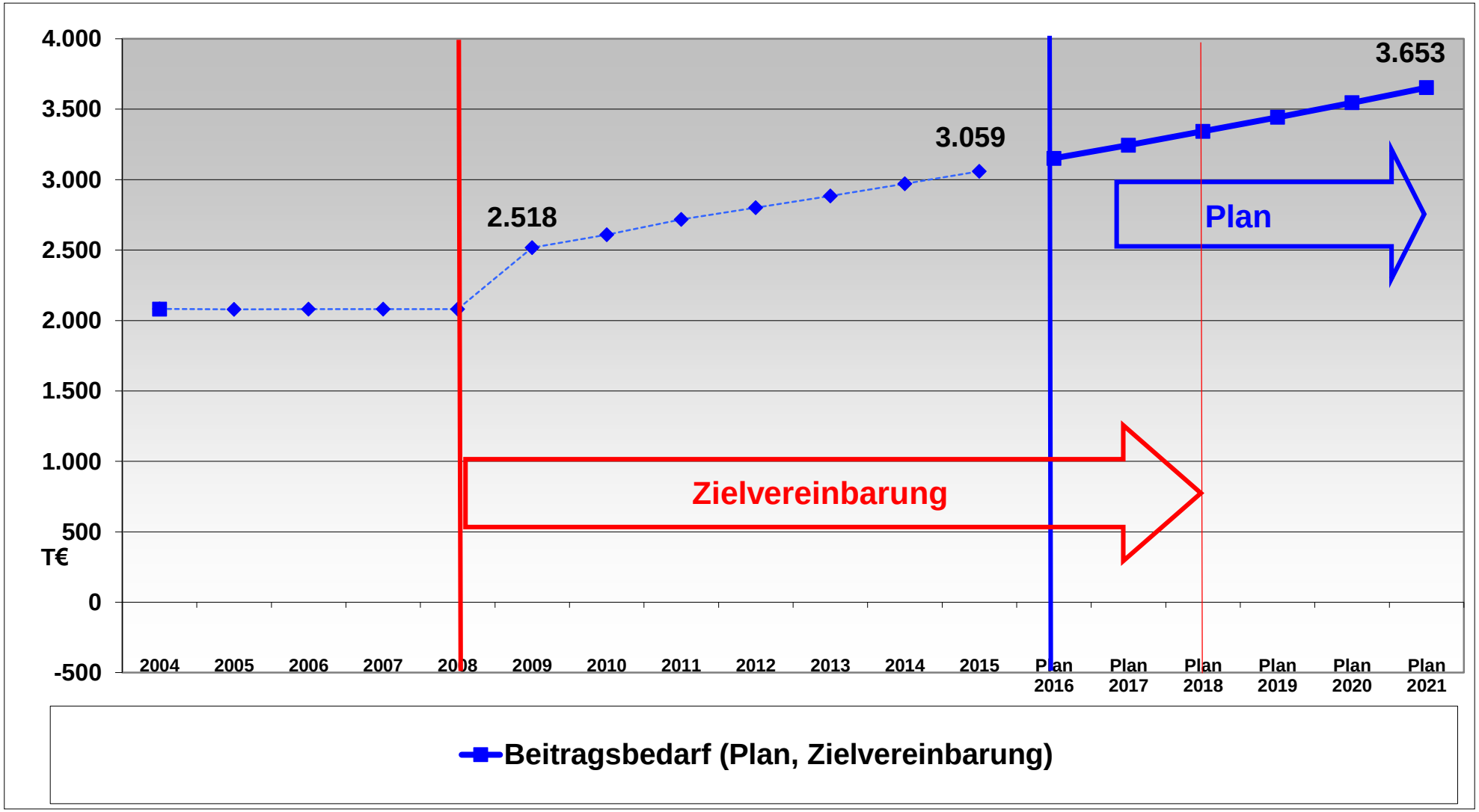
Die Verpflichteten nach Absatz 1 Satz 1 haben bis zum 22. Dezember 2018 und dann jeweils wieder nach 6 Jahren der zuständigen Behörde eine gemeinsame Übersicht ihrer Maßnahmen zum Ausbau und Ausgleich der Wasserführung sowie zur Gewässerunterhaltung vorzulegen, die für die Erfüllung ihrer Pflichten nach §§ 62, 66, 68 erforderlich sind, soweit die Maßnahmen nicht in einem Abwasserbeseitigungskonzept nach § 46 aufgeführt sind.

Ökonomische Einschätzungen zu Beginn noch sehr unsicher ...

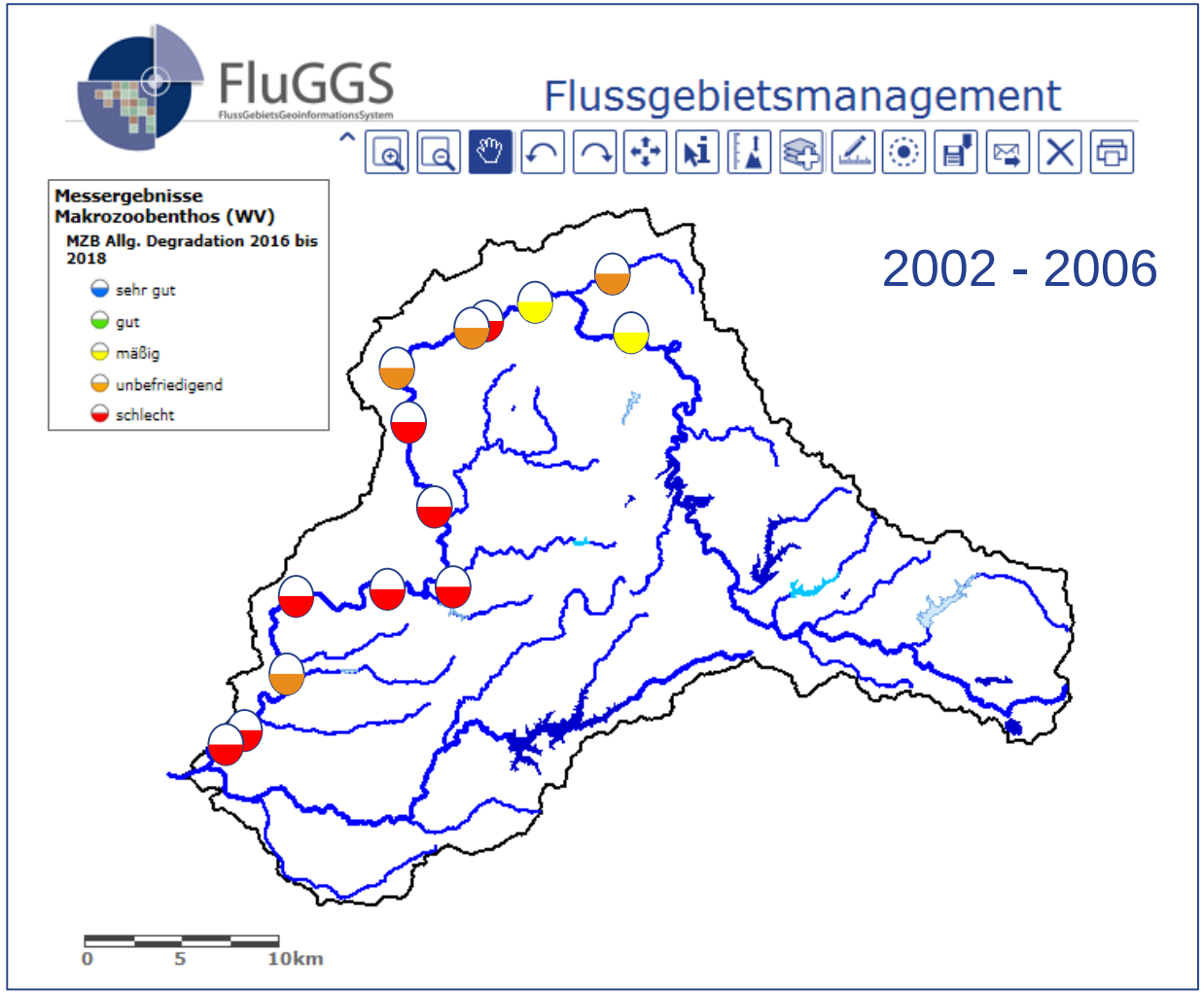
„Die Umsetzung der EU-WRRL wird mit Kosten
für den Wupperverband verbunden sein.
Die hier erstmalig abgeschätzten Zahlen
zwischen ca. 10 Mio. DM/a und 25 Mio. DM/a
sind ein erster Anhalt für die zu führende Diskussion.“

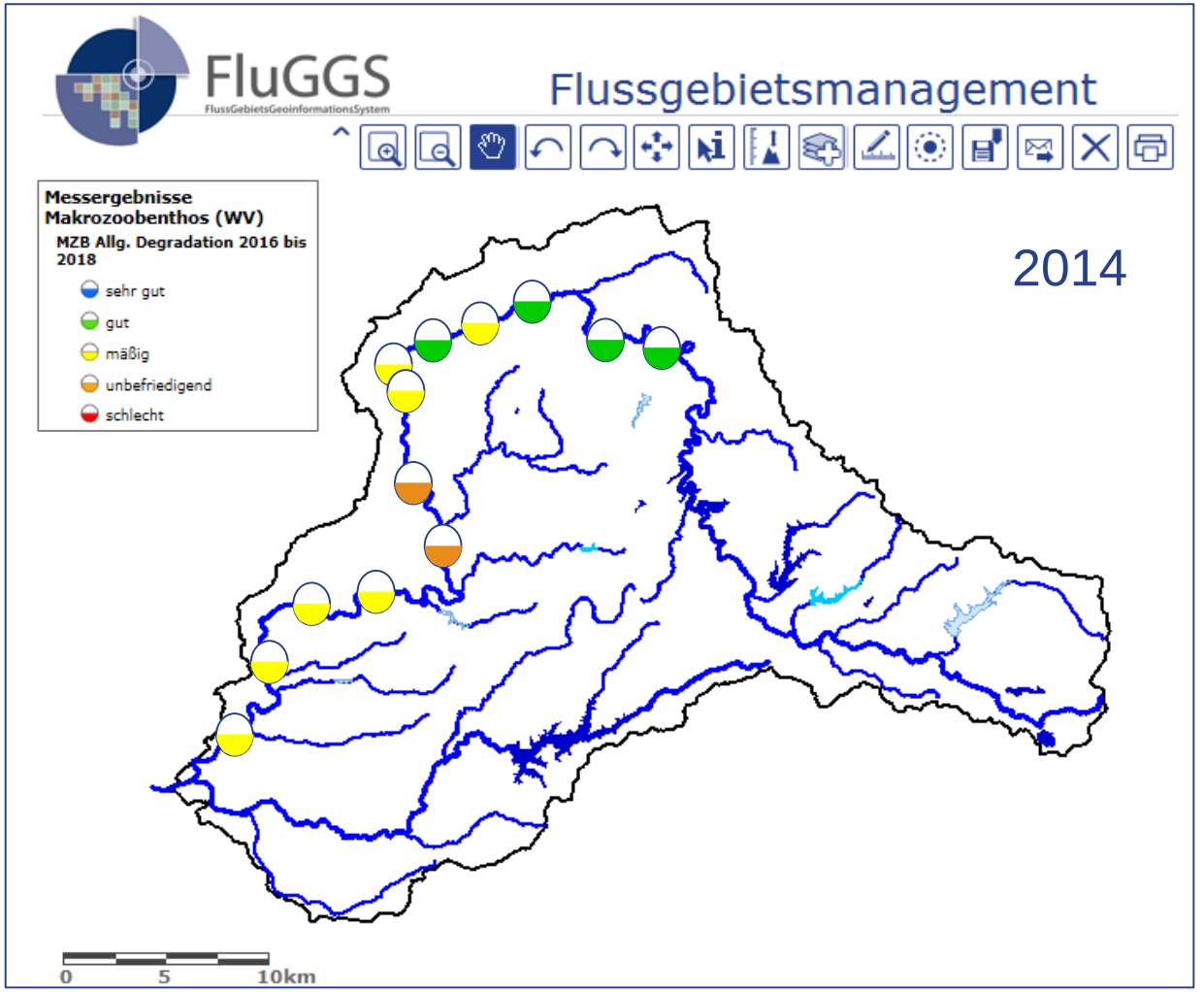
Dr. Kolisch: Kostenabschätzung für die Umsetzung der WRRL; Vortrag beim 4. FGM-Symposium 2001

… für die hydromorphologischen Maßnahmen weitgehend geklärt
Zielvereinbarung 2008-2018



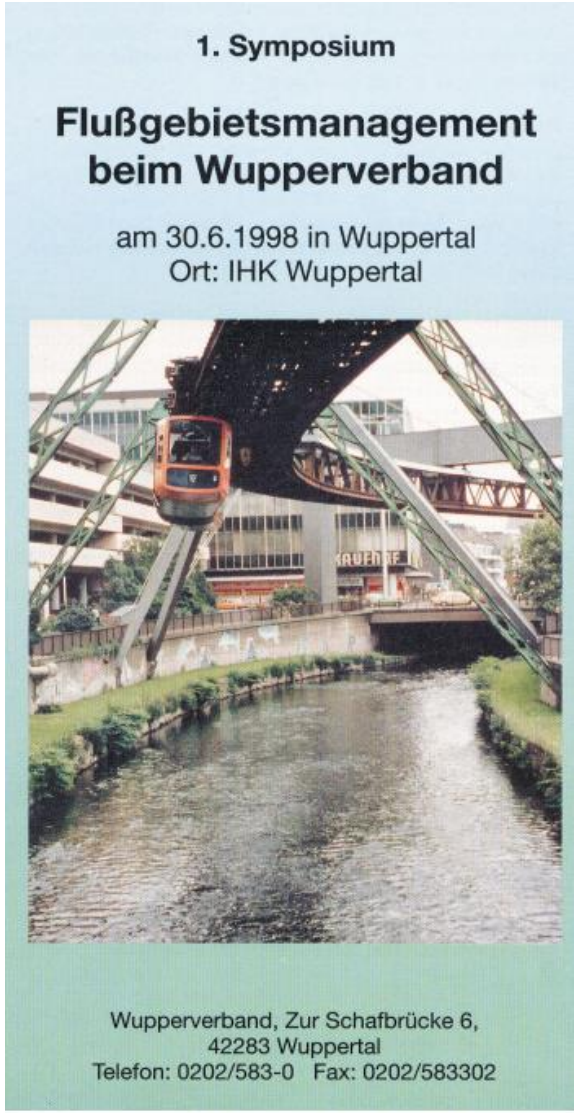
Erfolge sind messbar:
Entwicklung der allgemeinen Degradation von 2002 bis 2014





…und sichtbar: Durchgängigkeit sorgt für eine Rückkehr der Meereswanderfische in die Stadt Wuppertal

Wupper: Alter Markt Richtung Schafbrücke



Das Morgen: Flussgebietsmanagement wird digital

Gewässergüte

Ökologische Gewässerentwicklung

Hochwasservorsorge und -schutz

(Trink)wasserqualität und -quantität

Wir wissen: der gute Zustand wird von vielen Faktoren beeinflusst

Modifizierte Grafik „Fluss“ + „Regenwolke“ + „Haus“ + „Fisch“: Entworfen durch Freepik

Wir müssen die Steuerungsgrößen kennen – Verständnis der ökosystemaren Zusammenhänge weiter verbessern

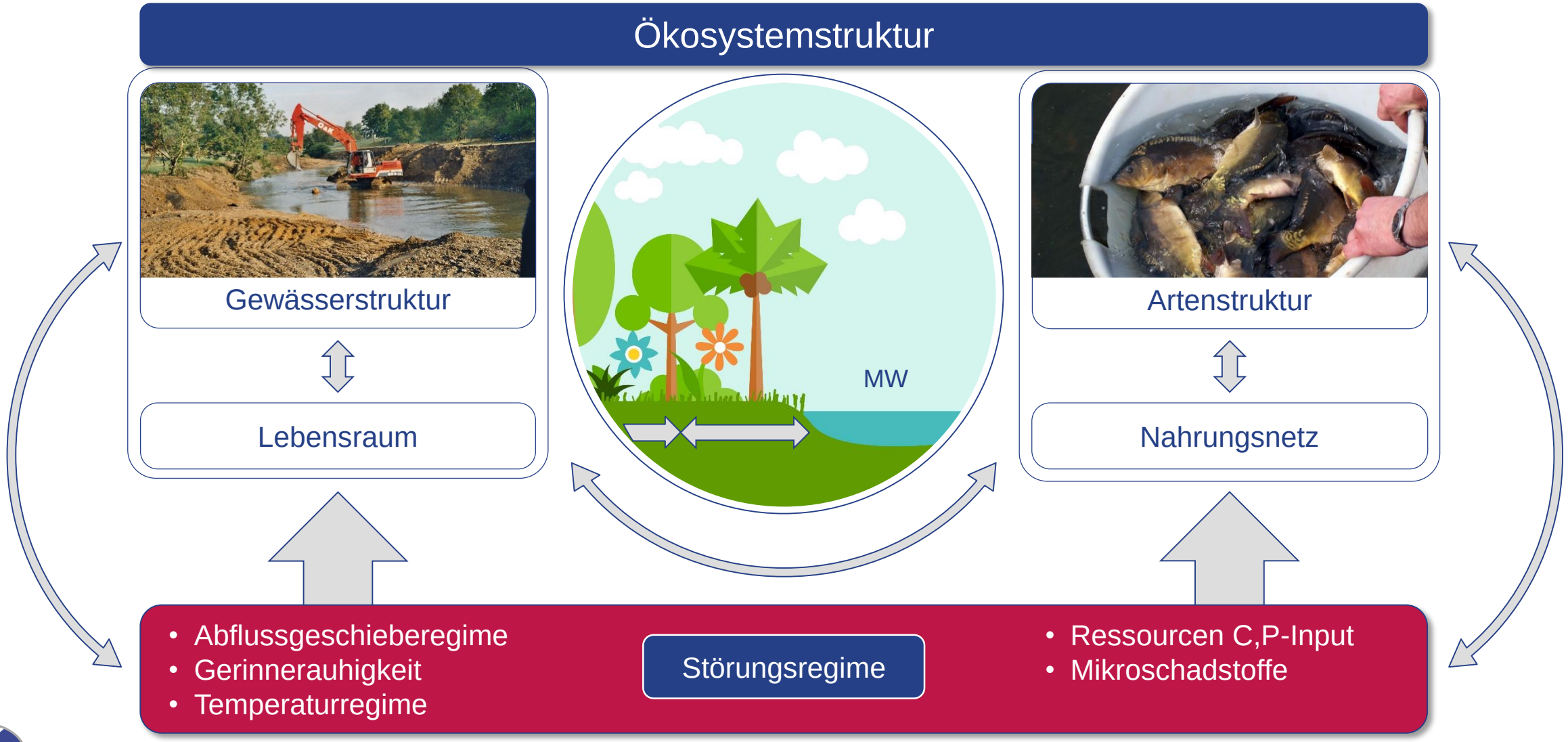
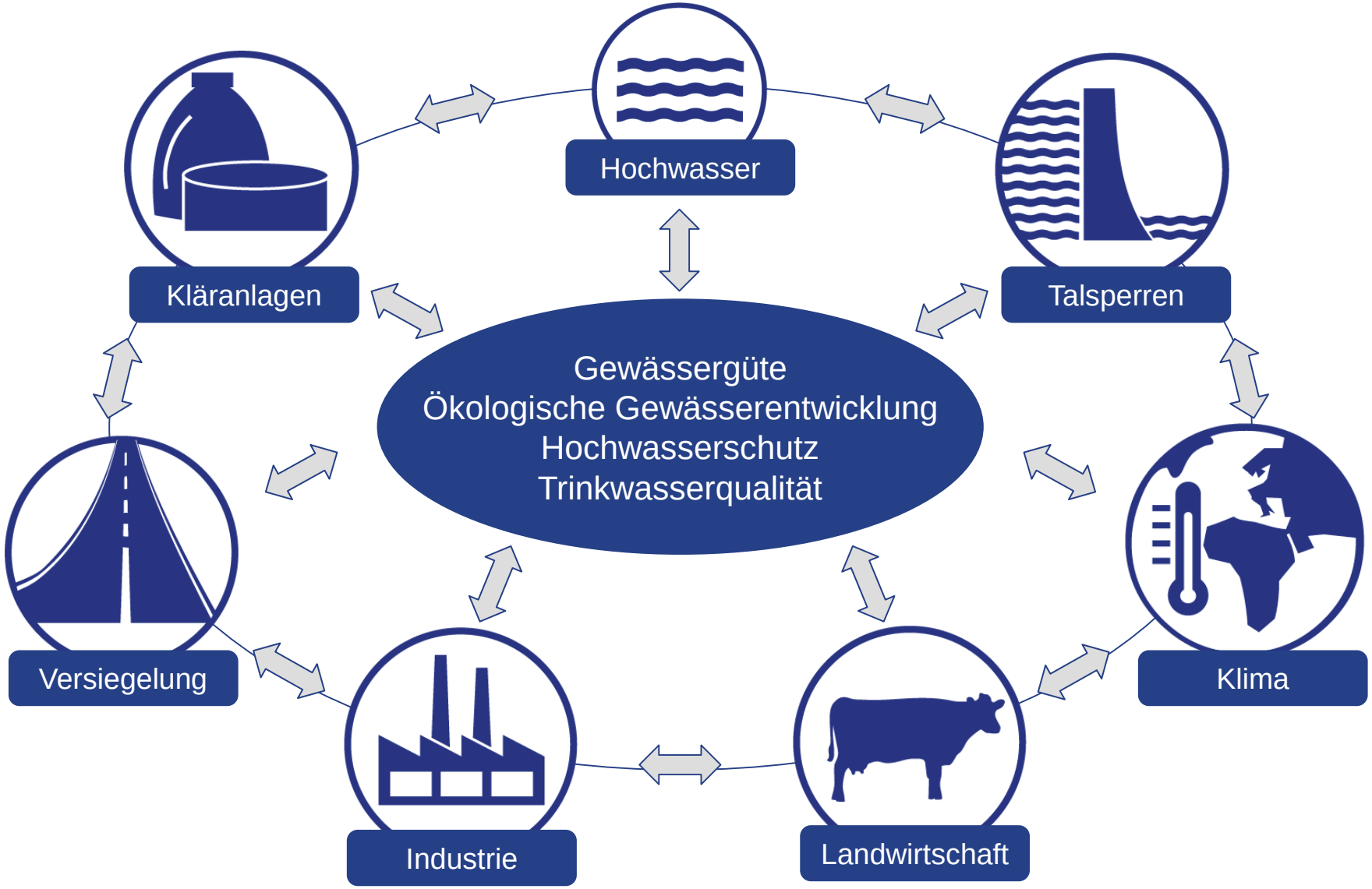


Foto „Artenschutz“: B. Heitmann / Modifizierte Grafik „Ökosystemstruktur: Entworfen durch Freepik

für Wasser, Mensch und Umwelt

Flussgebietsmanagement wird digital: Wird am Ende eine zielgerichtete Steuerung des Gesamtsystems stehen?



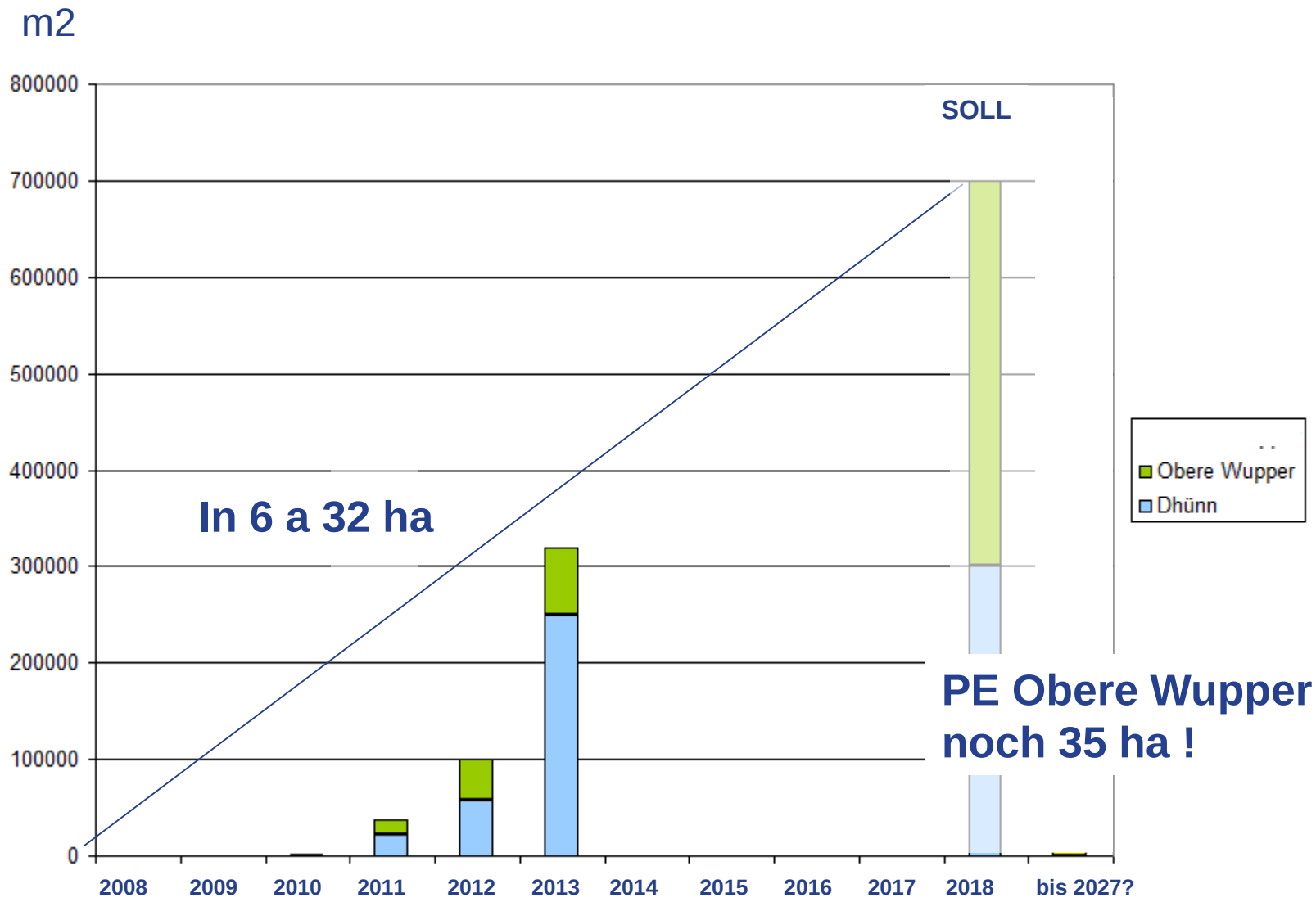
Was ist zur Zielerreichung wirklich notwendig?

Spurenstoffe in Gewässern sind in den Medien präsent:

Schlagzeilen dazu lauten

- „Arzneimittel belasten Böden und Flüsse“
- „Spurensuche in Berlins Gewässern“
- „Gewässerverschmutzung durch Medikamente bedroht Leben auf der Erde“
- „Schmerzhafte Lücken in puncto Wasserqualität“

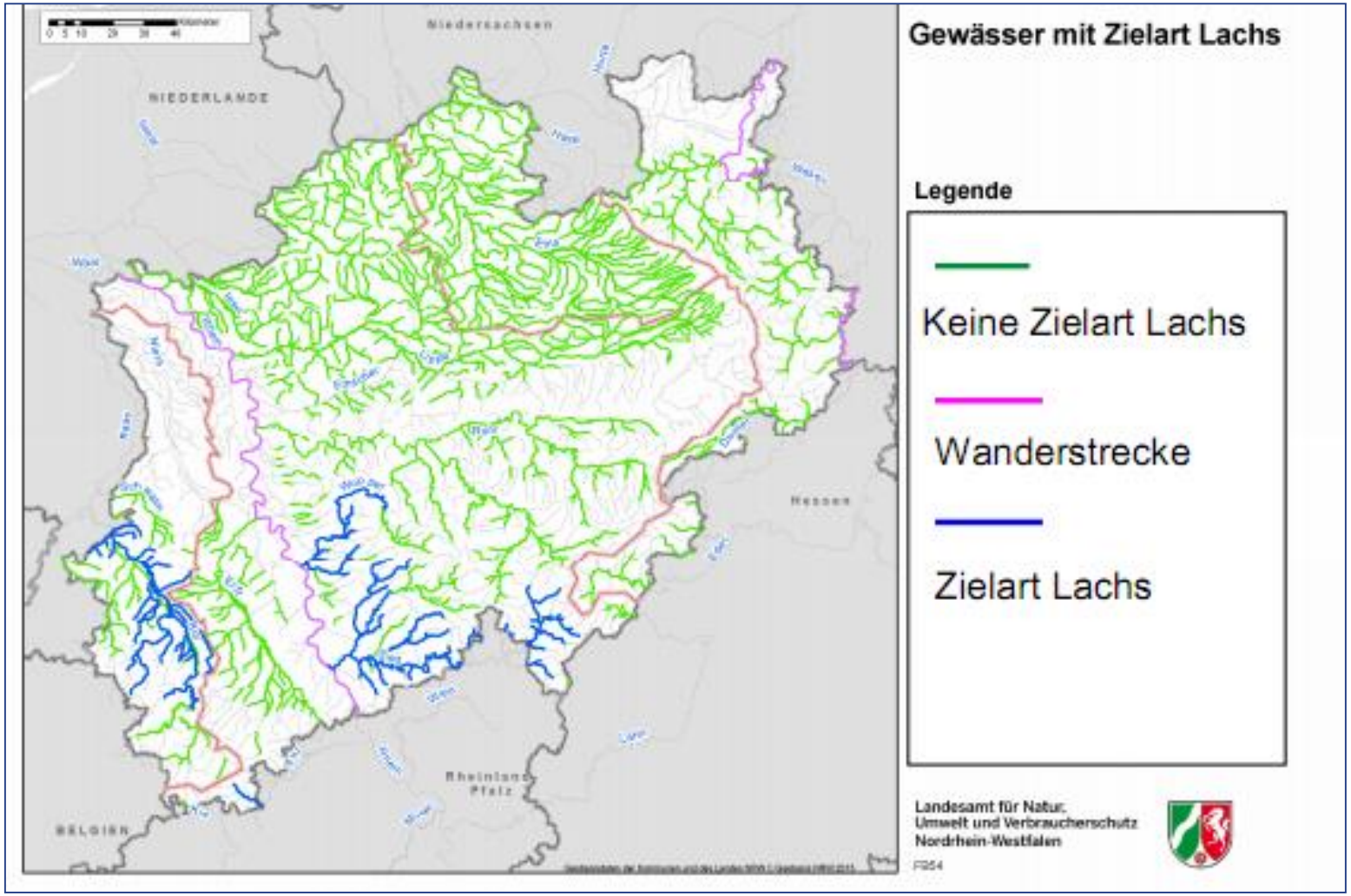
Gewässerentwicklung braucht langen Atem: Generationenaufgabe, realistische Ziele



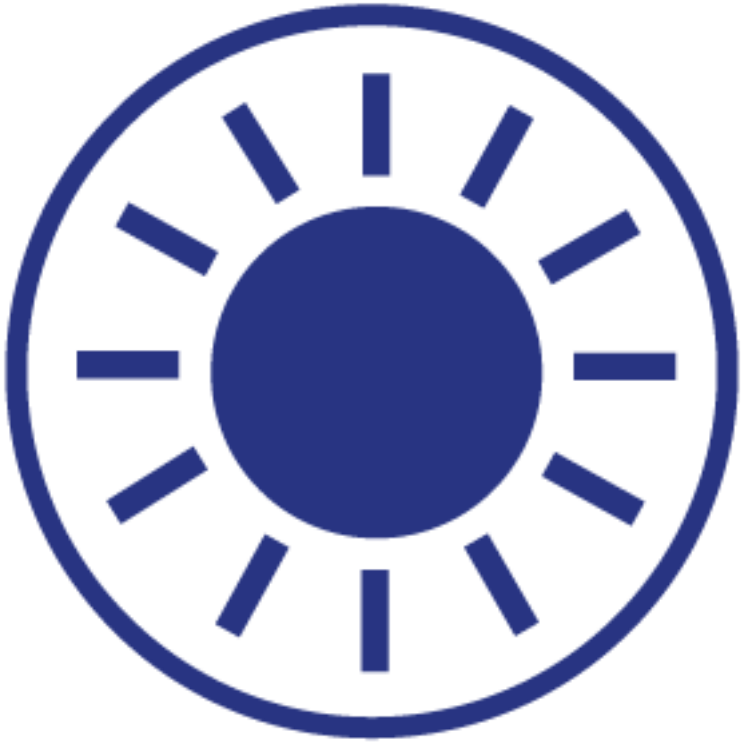
Wir brauchen die Unterstützung der Öffentlichkeit

Veranstaltungen: z.B. Wandern mit Wuppertaler Rundschau oder Neue Ufer Wuppertal

Umsetzung muss finanzierbar bleiben:
Höhere Anforderungen müssen besonders gefördert werden!



Megatrends im Auge behalten und stetig neu bewerten: Trockenheit und Starkregen



Megatrends im Auge behalten und stetig neu bewerten: Förderung von Artenschutz und Artenvielfalt

Stark gefährdete und gefährdete Arten

Megatrends im Auge behalten und stetig neu bewerten: demografische Veränderung

Den partnerschaftlichen Diskurs mit den Akteuren weiterführen, das Erfolgsrezept auch für die Zukunft!

Danke für 20 Jahre